

## "... WEIL DIE STEINE PREDIGEN"

Bibel und Romanik - Highlights zwischen Hildesheim und Naumburg  
Exkursion vom 28.-31.5.2015



„... *Weil die Steine predigen*“ lautete der Titel unserer Exkursion, die 28 Studierende der Katholischen und Evangelischen Theologie zusammen mit den Professoren Georg Steins und Thomas Nauerth auf den Spuren der Romanik in den Osten Deutschlands führte. Mag dieser Titel manch einem zu Anfang etwas überzogen vorgekommen sein: Nach vier Tagen architektonischer und kunsthistorischer Highlights, gab es in unserer Gruppe niemanden mehr, der diese Aussage nicht hätte unterschreiben können.

So sprach der imposante und farbenprächtige Kaiserdom in Königslutter vom Ringen des Menschen mit seinem Glauben. Die Stiftskirche St. Cyriakus in Gernrode verkündete durch die Nachbildung des Heiligen Grabes das elementarste aller christlichen Themen: Jesu Tod und Auferstehung. Der Dom in Naumburg wiederum symbolisierte mit den 12 Stifterfiguren im Westchor das Zusammenspiel weltlicher und geistlicher Mächte im Kirchenraum. Halberstadts Steine redeten von der Vielfalt christlicher Baukunst, indem hier die romanische Liebfrauenkirche ein direktes Gegenüber zum rein gotischen Dom bildet. Und die hoch auf dem Felsen errichtete Stiftskirche St. Servatius in Quedlinburg erinnerte auch daran, dass der Nationalsozialismus in der Mitte des letzten Jahrhunderts viel Unheil angerichtet hatte.

Aber nicht nur die Steine erzählten uns Geschichten vergangener und gegenwärtiger Tage. Der jüngst renovierte Hildesheimer Dom sprach durch eine Vielzahl alter Kunstwerke, die in der Ausstellung des Domschatzes und im Kirchenraum präsentiert wurden, vornehmlich durch den eindrucksvollen von Bischof Hezilo gestifteten Radleuchter und die beiden bildreichen Exponaten aus Bronze, der Tür und der Säule Bischof Bernwards.

Wer einen Blick in die Seitenstraßen riskierte, konnte zudem das Wispern von Kulturgütern hören, die sich in aller Stille und jenseits der großen Bühnen etabliert haben: die wunderschöne farbenprächtige Quedlinburger Altstadt, das jüdische Café Hirsch in Halberstadt, der Garten des Doms in Naumburg und all die vielen Monumente, die ein wenig zu leise gesprochen haben, um je große Beachtung zu finden ...

„... *Weil die Steine predigen*“ schrieb einst Wilhelm von Kügelen (1803 - 67) in einem Brief über die alte Abteikirche in Gernrode: *„Ich wünsche, ich könnte dir jetzt die alte vom Markgrafen Gero im 10. Jahrhundert erbaute romanische Abteikirche in Gernrode zeigen, die eben ganz so, wie sie war, hergestellt wird. Es ist unbegreiflich, wie diese Alten, denen wir so wenig Kenntnisse zuzutrauen geneigt sind, doch einen so überaus guten Geschmack haben konnten. Diese alten Kirchen sind versteinerte Psalmen. In solcher Kirche kann die Predigt zur Not wegfallen, weil die Steine predigen. Das Herz wird himmelan gerissen.“*